Nachsaat im Grünland

Kurz & knapp 11/2022
Zeven, 09.05.2022

Nach dem ersten Schnitt besteht die Möglichkeit Lücken in den Grünlandbeständen auszubessern. Aufgrund des Konkurrenzdrucks zur Altnarbe, bietet sich die Nachsaat direkt nach der Ernte an. Soll dies eher als Pflegemaßnahme erfolgen, ist eine **Übersaat** mit Saatstärken **von 8 bis 10 kg/ha** und Jahr ausreichend. Zum effizienten Einsatz von Arbeitszeit, Maschinen und Diesel kann die Übersaat mit anderen Pflegemaßnahmen kombiniert werden. Besteht ein großer Unkrautbesatz bzw. große Lücken im Bestand aber mit einer erhaltungswerten Altnarbe, sollte eine **Nachsaat** mit Saatstärken von **20 bis 24 kg/ha erfolgen**. Bitte darauf achten, **ausschließlich Grünlandmischungen** zu verwenden. Bei wenig oder keinen Lücken im Bestand muss der Striegel eingesetzt werden.

Einsatzempfehlung	frisch-feucht extensive Nutzung	Alle Standorte Mähweide	Bessere Lagen Nutzungsintensiv		Sehr trockene Standorte Mähweide	Nachsaaten und Wechselgrünland		
Qualitätsstandard-mischungen	**G I**	**G II**	**G III**	**G III-S**	**G IV**	**GV**	**GV-Klee**	**GV-spät**
Art	% Gewichtsanteile							
Deutsches Weidelgras								
früh	3	13	20	20	-	25	20	-
mittel	3	17	20	20	-	25	20	50
spät	4	17	27	37	27	50	50	50
Wiesenlieschgras	17	17	17	17	17	-	-	-
Wiesenrispe	10	10	10	-	10	-	-	-
Wiesenschwingel	47	20	-	-	-	-	-	-
Rotschwingel	10	-	-	-	-	-	-	-
Knaulgras	-	-	-	-	40	-	-	-
Weißklee*	6	6	6	6	6	-	10	-
Aussaatmenge	30 kg/ha					10-30 kg/ha		

*) Die Mischungen Standard G II und Standard G III sind auch ohne Weißklee erhältlich. Bei reduzierter Stickstoffdüngung und häufiger Nutzung wird die Verwendung von Weißklee in den Mischungen empfohlen. Der Anteil tetraploider Sorten des Deutschen Weidelgrases unterliegt keiner Beschränkung.

Abb. 1: Zusammensetzung der Qualitäts-Standard-Mischungen für Grünland (Quelle: Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Landwirtschaftskammern)

<u>Wichtig</u>: Bei einer verfilzten Narbe ist auf eine Nachsaat zu verzichten!

Um die Konkurrenzkraft von der Altnarbe zu verringern, sollte auf einer Höhe von 5 cm gemäht werden. Für die Jugendentwicklung ist eine ausreichende Bodenfeuchte wichtig.

Die Etablierung von Klee in der Grünlandnarbe ist durch die gestiegenen Kosten für Futter- und Düngemittel auch ökonomisch immer rentabler. Protein, das selbst produziert wird, muss nicht teuer zugekauft werden und entlastet die Hoftor- bzw. Stoffstrombilanz.

Bei größerem Unkrautdruck sollte vor der Nachsaat dieses durch mechanische Verfahren oder eine Herbizid-Maßnahme bekämpft werden.

Tab. 1: Maßnahmen zur Förderung der Nachsaat

Maßnahme	Vorteile
Walzen	▪ Sorgt für guten Bodenkontakt des Saatguts ▪ Verbessert den Kontakt mit Bodenfeuchte ▪ Gerade auf trockenen Böden notwendig ▪ Am besten quer zur Saatrichtung ▪ Rillen nur andrücken nicht zuwalzen
Intensive Nutzung	▪ Senkt die Konkurrenzkraft der Altnarbe ▪ Ermöglicht eine bessere Etablierung
Verzicht von über-mäßiger Düngung	▪ Düngung fördert primär die Konkurrenzkraft der Altnarbe
Angepasste org. Düngung	▪ Mineralische Düngung minimiert Verätzungen ▪ Ist der Verzicht der org. Düngung nicht möglich, sollten die TS-Gehalte 4-5 % nicht überschreiten.
Schnelle Unkrautbe-kämpfung	▪ Neuaufgehende Unkräuter sollten möglichst schnell entfernt werden (Senkung der Konkurrenz) ▪ Schröpfschnitt (15-20 cm) reicht bei samenbildenen Unkräutern oft aus.

Mit freundlichen Grüßen

Simon Geries und Jan Jochmann

Geries Ingenieure GmbH
Ludwig-Elsbett-Str. 1
27404 Zeven

E-Mail: zeven@geries.de
www.geries.de

Telefon: 04281 / 9394-70
Fax: 05592 / 9276-11